

Alexandra Schmidt gewinnt Pokal für den Sieg des Schülerlaufes beim 2. Goitzsche-Marathon

Zum 2. Goitzsche-Marathon, der am 06.05.2007 stattfand, starteten wir mit 10 Aktiven. In diesem Jahr wurde es bei sommerlichen Temperaturen und einem wolkenlosen Himmel ein echter Hätetest für alle Teilnehmer. Im Hauptlauf der Kinder und Jugendlichen über 3 km siegte Alexandra Schmidt AK 10 w nach einer sehr guten Leistung in 12:52,68 min vor Juliane Nentwig AK 10 w in 15:00,00 min. Auf den undankbaren 4. Platz lief Emmi Blumentritt AK 9 w in 15:15,74 min. Bei den Jungen erzielte Paul Rudnick AK 9 m in 13:36,93 min den 13. Platz. Die weiteren Zeiten unserer Teilnehmer: Domenik Berndt 14:29,46 min. Fabian Spornau: 15:36,20 min (beide AK 10 m). Leider fühlte sich bis kurz vor dem Start niemand vom Veranstalter für den 3 km Lauf verantwortlich. Von den angesprochenen Helfern wusste keiner, wo sich der Start zum Schülerlauf befindet, so dass einige Eltern verständlicherweise ziemlich frustriert waren.

Im 10 km Lauf belegte in der AK 50 Uwe Heit in 41:36 min den 2. Platz.

Die wohl beste Leistung erbrachte an diesem Tag nach einer großen kämpferischen Leistung unser ältester Starter, Helmuth Timm AK 55 auf der Halbmarathonstrecke. In 1:39,56 h belegte er hinter Lothar Rochau vom LAV Halensia den 2. Platz. Dirk Rudnick und Ingo Schmidt (beide AK 40 m) erwischten einen rabenschwarzen Tag. Trotz guter Vorbereitung und ansprechenden Trainingsleistungen war für beide das Rennen nach ca. 10 km gelaufen. In 1:46,12 h bzw. 1:48,59 h platzierten sie sich beide unter ferner liefen. Trotz großer Hochachtung vor dem immensen Organisationsaufwand und der ungezählten ehrenamtlichen Stunden der Veranstaltercrew darf man einmal kritisch hinterfragen, warum alle Startzeiten erst so spät auf den Vormittag gelegt wurden sind. Bei anderen Großveranstaltungen finden die ersten Starts schon um 8.00 bzw. 9.00 statt. (z.B. Hamburg-Marathon oder Rennsteiglauf). So braucht sich niemand zu wundern, dass viele Teilnehmer am Nachmittag bei der Siegerehrung trotz Tombola nicht mehr anwesend waren. Auch die Dauereinsätze des medizinischen Personals sind bei diesen extremen Witterungsbedingungen zum Teil den späten Startzeiten geschuldet. Mir persönlich als Teilnehmer des HM fielen die Rettungseinsätze während des Laufes gar nicht so auf, sondern wurden mir von anderen Läufern bzw. Hilfspersonal mitgeteilt. Ein weiterer Kritikpunkt war die sehr schlechte Wasserversorgung auf dem ersten Drittel der Halbmarathonstrecke. Bei über 400 Teilnehmern beim Halbmarathon sollten die Verpflegungsstellen nicht nur von der Marathonstrecke übernommen werden, sondern beim nächsten Mal auch speziell auf den Halbmarathon abgestimmt werden. Ich gehe eigentlich davon aus, dass auch in nächsten Jahren alle Wettbewerbe außerhalb des Marathons besser besetzt sein werden als der Marathon selbst, abgesehen von der sehr attraktiven Marathonstaffel.

Ingo Schmidt